

# Lehrer: "Hans, chascht du mir Berg säge wo im Kanton Züri sind?" [...]

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

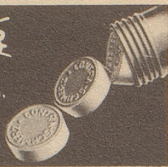
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Contra-Schmerz

hilft bei Kopfweg, Migräne,  
Zahnweh, Monatsschmerzen,  
ohne Magenbrennen zu  
verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.90



## Wichtig: warme Füsse

für Gesundheit  
und Wohlbefinden  
für alle, die lange  
sittsitzten müssen.



Elektrisch  
geheizt

# Solis

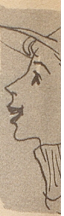
Fr. 39.- **FUSSACK**

in Elektrizitäts- und Sanitätsgeschäften

# DIE



# FRAU



same Zuhörer und die Rolle der alles Verstehenden zu spielen hatten. Er selber hat seinem Aerger Luft gemacht und sich beruhigt – wir haben ihm dadurch offensichtlich einen Dienst erwiesen – und die Ladeninhaberin hat sich köstlich amüsiert. JV

### ZUM NEUEN DISNEY-FILM «DIE WÜSTE LEBT»

Es ist vor einem Jahr in einer Zeitschrift die Frage aufgeworfen worden, wem der Friedensnobelpreis zu erteilen wäre, wenn man ihn ganz persönlich zu vergeben hätte. Die Antworten schwankten zwischen Churchill, Königin Salote und der eigenen Hauskatze. Wenn ich ein Wort dazu zu sagen hätte, ich würde den Preis Walt Disney geben. Hat er doch in den letzten dreißig Jahren den Menschen dieser trüben Welt ungezählte frohe Stunden geschenkt! Welche Macht auf Erden hat in dieser Zeit so viele Herzen beglückt und erheitert, ohne Ansehn der Nation, des Standes, des Alters? Welcher bedeutende Mann hat uns unsre Schwächen voller Humor vor Augen geführt und uns darüber lachen lassen?

Es gibt noch heute Leute, die Disneys Tierkarikaturen ablehnen, die seine Märchenfilme «amerikanisch» finden. Man kann sich dazu stellen wie man will, man kann die Mickey-Mouse als Bannerträger des liebenswerten Humors oder als Mißgeburt betrachten. Unbestreitbar hat sich aber Disney mit seinen Tier-Kulturfilmen in die vorderste Reihe der Menschheitsbeglückter gestellt! Weder Waerlands Kost, noch Huxleys Bücher, weder Gandhis Befreiung Indiens, noch der Frauenverein von Zürich (so groß ihre Verdienste um die Menschheit sind) haben uns so gelöst lachen lassen, uns zugleich belehrt, erheitert und erfreut. Die Berner beobachten doch ihr Wappentier im Graben ein Leben lang – nie habe ich sie so lachen hören (würdige, ernsthafte Mannen), wie im Bärenfilm von Disney. Die Vermenschlichung der Tiere ist ja oft gewollt, aber frage man sich doch ehrlich: Haben nicht auch wir alle einen kratzenden, brummenden Bären, einen losen Fischotter, ein tückisches Krokodil oder einen bedächtigen Biber in unserm Verwandten- oder Freundeskreis? Wenn man weiter gehen wollte, könnte man gar sagen, Disney lehrt uns, sie zu verstehen, sie mit Humor zu betrachten und zu ertragen, wie Mutter Natur auch.

Uns Schweizern ist der blutige Ernst zur Gewohnheit geworden – machen wir es doch wie Disney, lachen wir über die liebenswerten Seiten jedes Lebewesens auf der weiten Welt! Spüren wir diese Seiten auf, genießen wir dabei die Wunder der Schöpfung – und wir werden uns in Gemeinschaft von Millionen Menschen in allen Regionen finden, die auch gerne lachen, die auch gerne spielend lernen, die hie und da ausruhen wollen von Ernst und Sorge. Vielen edlen Taten, hohen Menschen, guten Werken zollen wir unsre Bewunderung – Disney zollen wir nur ein Lächeln – aber ein weltweites und dankbares. Marietta Hurni

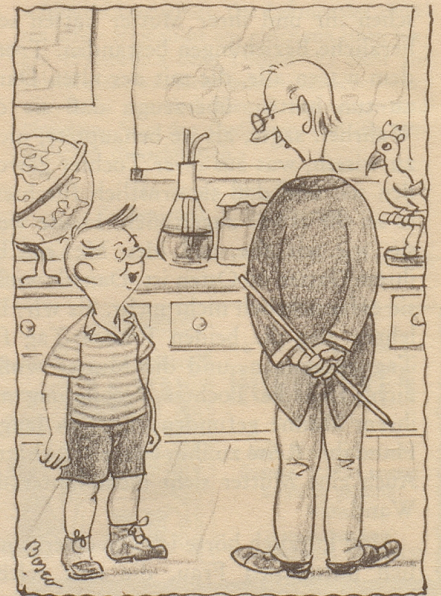
### LIEBER NEBI!

Jung verheiratet sein muß auch gelernt sein. Das erfuhr auch unsere Freundin Lilli. Mit viel Sorgfalt begann sie kurz nach der Hochzeit mit dem Aufstellen des Speisezettels für den nächsten Tag. Dann ging's ans Einkaufen.

«... und dann noch ein Pfund Nüssli-salat», schloß sie ihre Wünsche im Gemüseladen.

Die Verkäuferin zögerte und wollte sich vergewissern, ob sie recht gehört: «Ein ganzes Pfund ...?»

Aber Lilli beruhigt sie: «Ja wissen Sie, wir sind nur unser zwei Personen.» WB



Lehrer: «Hans, chascht du mir Berg säge wo im Kanton Züri sind?»

Hans: «De Uetliberg, de Züriberg – de Rigi.»

Lehrer: «Aber Hans, wie chunsch au du uf de Rigi?»

Hans: «Mit em Rigiäänl!»



Bei Schuster  
kauft man  
immer  
vorteilhaft

TEPPICHE  
LINOLEUM  
VORHANG- UND  
MÖBELSTOFFE

ST. GALLEN \* ZÜRICH